



## AUSBLICK

---

**SOZIALES  
UNTERNEHMERTUM IN  
SACHSEN-ANHALT:  
POTENZIAL FÜR  
KOMMUNEN UND  
WIRTSCHAFTSFÖRDERER**

---

**SOZIALES  
UNTERNEHMERTUM IST EIN  
GEWINN FÜR DIE LOCALE  
GEMEINSCHAFT, SEMINAR  
KROATIEN**

---

# LAUFENDE GESPRÄCHE ÜBER SOCIAL ENTREPRENEURSHIP AUS DEUTSCHLAND UND KROATIEN



**Die DelFin-Partner organisierten acht capacity building Seminare, zwei in jeder Partnerregion, für lokale und regionale Behörden und Entwicklungsagenturen, um die über die DelFin-Toolbox bereitgestellten Werkzeuge und Finanzinstrumente weiter zu fördern, sowie für Finanzinstitute und Organisationen zur Unterstützung von Unternehmen, um das soziale Unternehmertum zu fördern.**

Die Seminare erläuterten die Verwendung der entwickelten DelFin-Instrumente, tauschten praktische Erfahrungen aus Pilotprojekten aus und trugen zur Debatte darüber bei, was ein gutes Ökosystem für soziales Unternehmertum ausmacht und was die besonderen Bedürfnisse und Merkmale von Sozialunternehmen sind.

Die Zusammenführung verschiedener Akteure aus den Zielgruppen in Seminaren mit dem Ziel, die lokalen Ökosysteme zu verbessern und durch die Diskussionen zu einem besseren Verständnis dessen beizutragen, was soziales Unternehmertum an finanzieller, aber auch an nicht-finanzieller Unterstützung benötigt.

Wir stellen Ihnen Teile des laufenden Gesprächs mit relevanten Akteuren aus den deutschen und kroatischen Partnerregionen vor.

# SOZIALES UNTERNEHMERTUM IN SACHSEN- ANHALT: POTENZIALE FÜR KOMMUNEN UND WIRTSCHAFTSFÖRDERER

Wie lassen sich Wirtschaftlichkeit und Gemeindewohlfahrt bei sozialen Unternehmensgründungen möglichst optimal verbinden? Welche Begleitungen brauchen Social Entrepreneurinnen von der Wirtschaftsförderung? Diese beiden Fragen standen im Mittelpunkt des Online-Seminars „Soziales Unternehmertum in Sachsen-Anhalt: Potenziale für Kommunen und Wirtschaftsförderer“. Organisiert wurde es im Rahmen des DelFin-Projektes am 23. September 2021 vom Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (MITZ).

Als Bestandteil der Landesentwicklungsstrategie sollen soziale Gründungen in den kommenden Jahren sowohl Beiträge zur Lösung aktueller Probleme etwa im Zuge des demographischen Wandels leisten als auch die Lebensqualität vor allem in ländlichen Räumen verbessern helfen. Um das zu ermöglichen, soll Social Entrepreneurship einerseits in das Gründernetzwerk vor Ort integriert und andererseits die Rahmenbedingungen über ein differenziertes „Ökosystem“ verbessert werden. Um das zu koordinieren und Nachteile des ländlichen Raums bei der Begleitung auszugleichen, entsteht im MITZ jetzt eine Koordinationsstelle für das gesamte Land Sachsen-Anhalt.

## **Drei Fragen an...**

**... Marina Dübner, Projektmanagerin Wertschöpfungspotenziale, Standortmarketing Mansfeld-Südharz GmbH**

### **-Was können soziale Gründungen zur Entwicklung des ländlichen Raums in Mansfeld-Südharz beitragen?**

„Wir sehen hier ein großes Potenzial zur Entwicklung. So können innovative Ansätze für lokale Herausforderungen entstehen. Themen sind etwas der Klimawandel oder die Versorgung im ländlichen Raum. Außerdem legen immer mehr Menschen ihren Fokus auf die Begleitangebote der Region.“

## **-Inwieweit sind soziale Gründungen im Raum Mansfeld-Südharz schon verbreitet?**

„Wir befinden uns noch in der Anfangsphase und die Gründungsaktivitäten in unserem Landkreis sind eher unterdurchschnittlich. In einem ersten Schritt wollen wir vor allem erst einmal Aufmerksamkeit für das Thema schaffen.“

## **-Wie können Sie sich vorstellen, Sozialunternehmer zu begleiten?**

„Wie gesagt, zunächst wollen wir ein Bewusstsein und Aufmerksamkeit für dieses Thema schaffen. Vielleicht gibt es bereits Unternehmen mit einem sozialen Fokus. Deshalb geht es erst einmal darum, lokale Netzwerke für Sozialunternehmer schaffen und später überregionale. Eines der angedachten Schlüsselprojekte im Strukturwandel für den Landkreis ist die Etablierung eines Innovationsortes in der Lutherstadt Eisleben. Dieser soll auf dem Areal des ehemaligen Mansfeld-Kombinats entstehen. Hier werden neben Räumlichkeiten für Forschung und Entwicklung, sowie für Bildung, auch sozial engagierte Projekte Platz finden. Dabei hilft der Standort einen gebündelten Zugang für Wissen zu schaffen und bereitzustellen. Er soll dabei helfen, Wissen zu erweitern und damit auch den Austausch befördern. Damit werden wir für eine breitere Sichtbarkeit in der Gesellschaft sorgen und den Blick nach außen für sichtbare Flächen des Standorts schärfen. Punktum, es soll ein besserer Überblick entstehen. Die Toolbox ist dabei für mich sehr hilfreich.“

## **Online Meeting “Soziale Innovation sucht Gründer”**

Klimakrise, demographischer Wandel oder Umbau der Landwirtschaft, diese und andere aktuelle gesellschaftliche Veränderungen gewinnen als Motivation für Unternehmensgründungen momentan an Bedeutung. Neben der Absicht, damit Gutes zu tun, tragen Sozialunternehmen neue Denkanstöße und kreative Ideen in die öffentliche Debatte. Wie dieser Ansatz für die Entwicklung ländlicher Räume in Sachsen-Anhalt nutzbar ist, wurde im Online-Meeting des Merseburger Innovations- und Technologiezentrum (MITZ). „Soziale Innovation sucht Gründer“ am 16. September 2021 thematisiert. Fazit der angeregten Debatte: Um soziale Unternehmen auch in ländlichen Regionen stärker zu verankern, sollen Unterstützungsstrukturen und -angebote zukünftig genau darauf zugeschnitten werden.

## **Drei Fragen an Kevin Löber, Stabsstellenleiter Wirtschaftsförderung und Tourismus des Landkreises Saalekreis:**

### **Sachsen-Anhalt will die Rahmenbedingungen für soziale Gründung verbessern. Was ist dabei wichtig?**

„Soziale Gründungen im urbanen Raum profitieren natürlich in erheblichem Maße, wenn Kräfte gebündelt und gut funktionierende, etablierte Kommunikationsstrukturen genutzt werden können. Der ländliche Bereich bringt diesbezüglich besondere Herausforderungen hinsichtlich der Vernetzung sowie der öffentlichen Unterstützungsstrukturen mit sich. Die Schaffung von Rahmenbedingungen etwa im Hinblick auf Förderprogramme ist somit nur ein Bestandteil. Von immenser Bedeutung ist (dann aber) das Engagement im Netzwerk.“

### **Wie lässt sich das Thema vor diesem Hintergrund auch für den Saalekreis stärker erschließen?**

„Chancen im Bereich des sozialen Unternehmertums ergeben sich aus meiner Sicht durch den stetig wachsenden Bedarf unabhängig von der räumlichen Struktur. Beispielsweise soziale Dienstleistungen rund um die Gestaltung des Alltags werden auch, aber nicht nur, durch den demographischen Wandel eine zunehmende Nachfrage erfahren – auch im Saalekreis. Wirtschaftsförderung kann und sollte daher Begleitangebote und Unterstützung bieten, um den Schritt zur Firmengründung erfolgreich zu meistern.“

### **Wie kann die Nähe zur Hochschule Merseburg dabei helfen?**

„Die Hochschule ist nicht zuletzt aufgrund ihrer Schwerpunkte ein ganz entscheidender Akteur für ein stärkeres soziales Unternehmertum hier in der Region. Neben dem dort vermittelten Wissen sind die kreativen Ideen der Studenten von heute, die bestenfalls die Unternehmer von morgen sind, sowie auch das erfolgreiche Gründernetzwerk, Schlüsselfaktoren. Denn das hat das Online-Seminar am 23. September 2021 gezeigt - auch soziale Gründungen benötigen neben dem unternehmerischen Mut vor allem eine intensive Begleitung und ein starkes Netzwerk um sich herum.“

# SOZIALES UNTERNEHMERTUM SCHAFFT MEHRWERT FÜR DIE LOKALE GEMEINSCHAFT

Das Seminar "Capacity building lokaler und regionaler Selbstverwaltungseinheiten zur Förderung des sozialen Unternehmertums" fand am Polytechnikum in Karlovac statt.

Das Seminar wurde von einem kroatischen Tandem organisiert: Stadt Duga Resa und Brodoto Agency aus Zagreb, mit Unterstützung der assoziierten Partner LAG Vallis Colapis und der Genossenschaft für ethische Finanzierung (ZEF).

Zielgruppen waren Einrichtungen zur Unternehmensförderung und lokale Selbstverwaltungseinheiten, um sie in die laufende Debatte über die Werte einzubeziehen, die Sozialunternehmer in ihre jeweiligen lokalen Gemeinschaften einbringen.

**Ivana Sesar, Leiterin der Abteilung für die Einrichtung und Umsetzung von Finanzinstrumenten im Ministerium für Arbeit, Rentensystem, Familie und Sozialpolitik.**

## **Wie sehen Sie die Zukunft des sozialen Unternehmertums in Kroatien?**

Obwohl die Strategie für die Entwicklung des sozialen Unternehmertums in Kroatien ausgelaufen ist, gibt es viele Möglichkeiten, die den sozialen Unternehmern durch die Vorschriften der Europäischen Union geboten werden. Im Ministerium für Arbeit, Rentensystem, Familie und Sozialpolitik sind wir, obwohl wir keine politischen Entscheidungsträger sind, für die Umsetzung von europäischen Projekten zuständig. Die Schaffung einer kritischen Masse durch EU-Fonds und die Erhöhung der Anzahl von Sozialunternehmern wird sicherlich die Entscheidungsträger in Kroatien beeinflussen.

Darüber hinaus ist es das wichtigste Ziel, die Zahl der echten Sozialunternehmer in Kroatien zu erhöhen, um spezifische Regelungen zu erlassen.

## **Wie können öffentliche Einrichtungen Ihrer Meinung nach konkretes soziales Unternehmertum in Kroatien unterstützen?**

Wir als Ministerium können etwas bewirken, indem wir Sozialunternehmern vor allem finanziell helfen. Wir können auch die Sichtbarkeit des sozialen Unternehmertums in Kroatien beeinflussen, indem wir es durch good practice Beispiele fördern. Wir müssen der breiten Öffentlichkeit endlich erklären, was soziales Unternehmertum ist, denn es gibt viele Missverständnisse. Nach so vielen Jahren wird soziales Unternehmertum immer noch mit sozial verantwortlichen Unternehmen verwechselt. Wenn die breite Öffentlichkeit das Konzept des sozialen Unternehmertums versteht, wird es uns leichter fallen, es zu fördern.

## **Kann soziales Unternehmertum dem öffentlichen Sektor helfen?**

Das kann es auf jeden Fall. Sozialunternehmer sind dafür bekannt, dass sie innovativ sind. Das System ist langsam und träge und ist nicht oft innovativ. Das System kann viel von den Sozialunternehmern lernen und so verstehen, wie wichtig Innovation ist und dass sich die Welt des Unternehmertums ständig verändert.



# FOLGEN SIE UNS AUF DEN SOZIALEN MEDIEN



COPYRIGHT © 2020, INTERREG DELFIN,  
ALL RIGHTS RESERVED  
MAIN CONTACT, BRODOTO, MARTIĆEVA  
71, 10 000 ZAGREB,  
HRVATSKA@BRODOTO.COM  
REGIONAL CONTACT: MITZ MERSEBURG,  
FRITZ-HABER-STRASSE 9, 06217  
MERSEBURG  
ABONNIERE DEN NEWSLETTER AUF  
UNSERER WEBSITE.  
INTERREG DELFIN HAFTET NICHT FÜR  
DEN INHALT EXTERNER SEITEN.

ANY NOTICE OR PUBLICATION  
RELATING TO THE PROJECT REFLECTS  
THE AUTHOR'S VIEWS AND THE  
PROGRAM AUTHORITIES ARE NOT  
RESPONSIBLE FOR ANY USE OF THE  
INFORMATION CONTAINED THEREIN.